

# Statt Fußball: Gemeinschaftlich und integrativ leben

„Dedinghausens neue Mitte“: Haslei-Sportplatz soll überplant werden – für Dorf-Projekte und Wohnen

VON CAROLIN CEGELSKI

**Dedinghausen** – Gemeinschaftliches und integratives Wohnen, Tagespflege, Dorfmarkt und Begegnung: Aus diesen vier Bausteinen soll Dedinghausens neue Mitte wachsen – auf dem derzeitigen Sportgelände an der Haslei. Der Stadtentwicklungsausschuss gab am Donnerstag grünes Licht für die Aufstellung des Bebauungsplans.

## ■ Die Grundlage

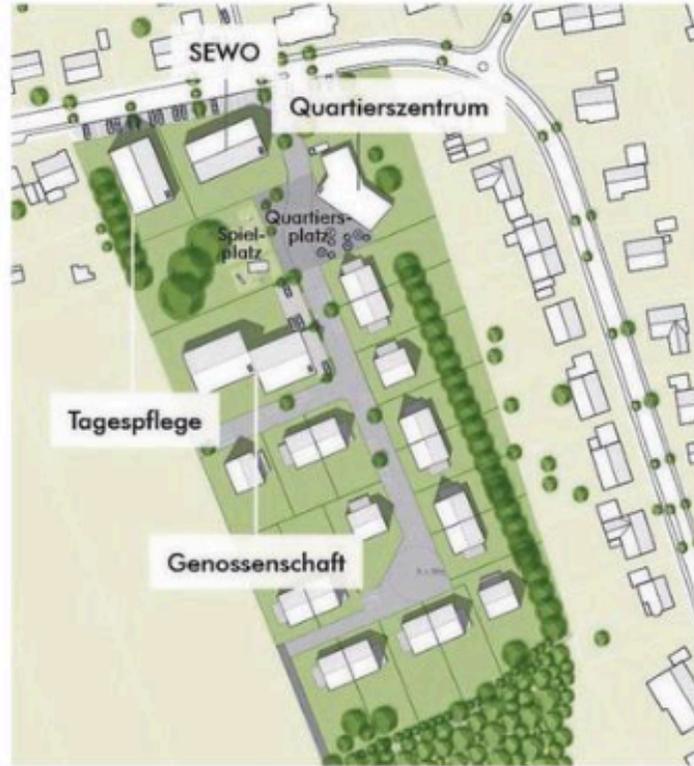
Dorfkonferenzen und das Dorffinnenentwicklungskonzept (2015) bilden die Grundlage für das Projekt, das eigentlich an der Thingstraße geplant war, „aus verschiedenen Gründen dort aber nicht umgesetzt werden konnte“, sagte Stadtplanerin Birgit Specovius. Ein Ort ist gefunden: Weil zwischen den Ortsteilen Rixbeck und Dedinghausen ein neues Sportzentrum im Kleefeld entsteht, ist auf dem städtischen Grundstück an der Haslei Platz frei für Wohnen (im Süden) und das Projekt (im Norden); im neuen Flächennutzungsplan bereits als Wohnbaufläche ausgewiesen. Das Areal soll

über die Haslei und einen Quartiersplatz erschlossen werden. Im Süden sind Einzel- und Doppelhäuser geplant, um der Nachfrage im Ort gerecht zu werden, erklärte Stadtplanerin Kimberly Schalkowski. Ein Fuß- und Radweg im Süden ermöglicht „kurze Wege“. Bereits Mitte 2023 könnte es mit der Erschließung des Baugebietes losgehen.

## ■ Das Projekt

Vier Projektpartner stellten sich und ihre Ideen vor, die sie mit Rückhalt der Dorfgemeinschaft realisieren möchten. Beteiligt sind der Verein Dorf mit Zukunft, die Selbstständig Wohnen gGmbH (SeWo) in Kooperation mit Assistenz (Schloss Hamborn), das genossenschaftliche Mehrgenerationen-Wohnprojekt (Dedinghausen) und der Caritasverband in Kooperation mit der GWL, als Investor für die Tagespflege.

Das Projekt umfasst vier Bausteine – „ein Vierklang vieler Synergien“, sagte Bettina Marbeck vom Vorstandsteam Dorf mit Zukunft. Das Herzstück bildet ein Quar-



**Dedinghausens neue Mitte** – so könnte das Areal an der Haslei einmal aussehen.

GRAFIK: STADT LIPPSTADT

tierszentrum mit Dorfmarkt, -café, -küche und -büro im bestehenden Sportheim: Hier sollen Menschen mit und ohne Behinderung in Beschäftigungsverhältnissen, aber primär ehrenamtlich zusam-

menarbeiten. Das Zentrum soll ein „Ort der Begegnung“ sein, so Marbeck. Damit's klappt, muss am Sportheim um- und angebaut werden (Kosten: rund 600 000 Euro, unter anderem sollen

450 000 Euro mit Stiftungszuschüssen und Leader-Mitteln finanziert, ein Eigenanteil vom Dorf gestemmt werden). „Es ist ein Leuchtturmprojekt, das unsere Stadt und unseren Ort lebens-, liebenswerter und bunter macht.“

Der Caritasverband möchte in Kooperation mit der GWL eine barrierefreie „kleine Tagespflege“ mit zwölf Plätzen errichten, um Gemeinschaft zu fördern und Einsamkeit zu vermeiden“, sagte Bettina Wiebers (Caritasverband Kreis Soest). Mögliche Wohn- und Büroräume im zweiten Obergeschoss könnten weitere Synergien ermöglichen.

Für Menschen mit hohem Assistenzbedarf soll ein Wohnangebot geschaffen werden. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat ein Programm für selbst-

**ständiges, technikunterstütztes Wohnen** im Quartier (SeWo) ausgeschrieben. Das Förder-volumen: zehn Millionen Euro. Dedinghausen ist 2018 als eines von 15 Projekten ausgewählt worden (wir berichteten). Die SeWo möchte für Menschen mit Behinderung ein Gebäude mit zehn Apartment-Wohnungen bauen.

Die Mieter sollen durch Fachkräfte des ambulanten Dienstes Selbstständig Leben mit Assistenz begleitet werden. Eine Quartiersfachkraft unterstützt als Ansprechpartnerin für Mieter und Nachbarschaft.

Einen weiteren Baustein bildet das Mehrgenerationen-Projekt, das die derzeit in Gründung befindliche Genossenschaft plant: Geschaffen werden soll „Wohnraum für Generationen – vom Säugling bis zum alten Menschen“, sagte Peter Becker. Die Genossenschaft plant ein Gebäude mit zehn bis zwölf Wohneinheiten – „sieben Interessenten gibt es bereits“. Ein Architekt habe erste Ideen entwickelt, auch eine Bank, die das Projekt finanziere, sei gefunden.

## ■ Das sagt die Politik

Die Fraktionen zeigten sich beeindruckt über das „tolle Projekt“ und das „besondere Engagement der Bürgerschaft“. Der Beschluss war einstimmig. Gleichzeitig machten sie zur Prämisse, die Dedinghauser Bürger intensiv an der Planung zu beteiligen.